



XRØZRC

Der Traum des Robinson

Schöne Bucht westlich der Siedlung

Wassili V. Pintschuk, R7AL

Jeder kennt die Geschichte von Robinson Crusoe, einem Seemann aus York, der viele Jahre auf einer unbewohnten Insel lebte. Seitdem ist viel Zeit vergangen, aber diese tapferen und verzweifelten Menschen, die zu abgelegenen und unzugänglichen Inseln reisen, nennen wir nach wie vor „Robinsons“.



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darc.de

Als IOTA-Akteur und „Russian Robinson Club“-Mitglied träumte ich davon, Robinson Crusoe Island zu besuchen. Eine Insel, die sich über 600 km vor der Küste Chiles befindet. Im Sommer 2018 teilte ich diese Idee mit meinen guten Freunden und Weggefährten Vasily, RA1ZZ, und Vlad, RK8A. Sie waren begeistert und wir begannen sofort mit den Planungen und Vorbereitungen für die DXpedition auf diese legendäre Insel, die Teil des Juan-Fernandez-Archipels ist. Sie stellt eine separate DXCC-Einheit dar, die in der Clublog Most-Wanted-Liste auf Platz 68 steht (März 2019). Ich nahm

Kontakt zu Marco, CE1TBN – bekannter chilenischer IOTA-Aktivist – auf, der sich bereit erklärte, uns bei den Lizenzen und der Logistik zu helfen. Wir haben uns für XRØZRC als Sonderrufzeichen entschieden.

Aufteilung in zwei Gruppen

Reisen nach Robinson Crusoe ist ziemlich teuer, aber es ist nicht das Hauptproblem. Alle Flüge auf die Insel werden mit kleinen 12-Passagier-Flugzeugen mit nur 10 kg Freigepäck für jede Person und überhaupt keinem Übergepäck angeboten. Aber unsere Pläne waren nicht für eine Urlaubsstil-Aktivität gestaltet,

sondern eine groß angelegte Expedition mit Endstufen und effektiven Antennen für alle HF-Bänder von 160 bis 10 m. Es gibt eine alternative Möglichkeit, die Insel zu erreichen – an Bord des Schiffes „Antonio“, das Fracht und Passagiere von Valparaiso (Chile) nach Robinson Crusoe Island bringt. Die „Antonio“ bietet nur Sitzplätze für zwölf Passagiere und Insulaner haben eine hohe Priorität, aber Marco trat in Kontakt mit der „Transmarco“-Reederei und diese versprach, zwei Plätze für unsere Teammitglieder freizuhalten. Der endgültige Plan war also, das Team aufzuteilen. Der erste Part sollte mit dem Flugzeug auf



XRØZRC-Team vor der Abreise von Moskau nach Santiago (v.r.): Vlad, RK8A; Aleksei, RL5F; Vasily, R7AL; Dima, RU3GF; Aleksei RW9JZ



SP6EQZ, RL5F, RW9JZ beim Einsteigen ins Flugzeug nach Robinson Crusoe



Valparaiso Stadt – der größte Hafen in Chile



Dima, CE2/RU3GF, in einer Hütte von Dale, CE2SV



Unser Schiff „Antonio“ bringt Fracht und Passagiere nach Robinson Crusoe Island



Cumberland Bay (Blick von Norden)

die Insel fliegen, mit einem minimalen Satz an Ausrüstung und der Rest der Crew ging per Schiff mit der gesamten verbleibenden Ladung.

Wir bildeten das fünfköpfige Team: Leo, RW9JZ; Vlad, RK8A; Wlodek, SP6EQZ; Alexei, RL5F, und Vasily, R7AL. Leider war Vasily, RA1ZZ, gezwungen, die Expedition aus persönlichen Gründen zu verlassen, aber auf der anderen Seite äußerte Dima, RU3GF, den Wunsch mit uns nach Santiago zu fliegen. Er plante nicht, auf die Insel zu fliegen, aber er half uns bei der Gepäcklieferung und allen anderen organisatorischen Fragen in Santiago und Valparaiso. Der russische Teil des XRØZRC-Teams traf sich am 6. März 2019 auf dem internationalen Flughafen Scheremetievo. Wlodek startete aus Warschau einen Tag später.

Nach fast 24 Stunden Flug mit einer französischen Fluggesellschaft von Moskau nach Santiago standen wir auf dem südamerikanischen Kontinent. Am Flughafen wurden wir von Alejandro, CE3ARU, abgeholt und mit seinem LKW zum Hotel gebracht. Dima bat Alejandro, seine mobile 2-m-Station zu benutzen, die im Auto installiert war, und machte ein Dutzend QSOs als CE2/RU3GF. Es gibt viele Funkamateure in Chile, aber

die meisten von ihnen machen keine DX-QSOs und bevorzugen es, auf 2 m oder 40 m zu „chatten“. Der Flug nach Robinson Crusoe war zwei Tage später geplant, also verbrachten wir diese Zeit, um die Hauptstadt Chiles zu entdecken. Santiago ist eine schöne und saubere Stadt mit schöner Architektur, vielen grünen Parks und guten Menschen. Alles war ein wenig kompliziert durch die Tatsache, dass fast niemand Englisch sprach, auch nicht ein bisschen, und selbst die einfachsten Dinge verursachten Schwierigkeiten.

Unser „fliegender“ Teil des Teams reiste wie geplant am 9. März auf die Insel. Die übrigen Mitglieder fuhren mit 200 kg Expeditionsgepäck nach Valparaiso an der Küste Chiles. In Valparaiso trafen wir Matthias, CE2LR, und Dale, CE2SV, einer der aktivsten und bekanntesten Funkamateure in Chile. Dale lud uns zu sich ein – ein tolles Apartment im 21. Stock mit Dachterrasse. Am nächsten Tag stellte uns Matt eine große „HAM-Familie“ vor: Francisco, CA2VMP, und seine Mutter Marcia, CA2BRJ. Sie haben uns sehr geholfen – unsere Fracht an die Reederei zu liefern, alle Arten von Verhandlungen, den Kauf der Tickets und vieles mehr!

Das Schiff ging in zwei Tagen auf die Insel, aber wir hatten eine unangenehme Überraschung – sie sagten, sie könnten nur einen Platz an Bord zur Verfügung stellen. Wir waren gezwungen, unsere Pläne schnell zu ändern. Vlad kehrte nach Santiago zurück und flog mit dem Flugzeug auf die Insel, ich blieb in Valparaiso und bestieg schließlich das Schiff. Die Reise auf die Insel dauerte 55 Stunden und war aufgrund der rauen See sehr anstrengend. Das Schiff ankerte in der Bucht von Cumberland gegen 15 Uhr am 17. März. Doch endlich sah ich die legendäre Robinson-Crusoe-Insel!

Vlad, RK8A, und Wlodek, SP6EQZ, trafen mich auf dem Pier. Ich war wirklich glücklich, endlich auf der Insel zu sein, nach zehn Tagen seit meiner Ankunft in Chile. Ursprünglich hatte ich zwei separate Bungalows gebucht, nicht so weit voneinander entfernt, um die Interferenzen von einer Station zur anderen zu vermeiden – so wie wir es letztes Jahr auf Mozambique Island (C96RRC) getan hatten. Als die Jungs in der Siedlung ankamen, sahen sie, dass es keinen Zugang zum Ufer aufgrund des Baus von Promenaden und neuen Gehwegen gab. Natürlich hat uns bei der Buchung



S-7 QRN-Niveau auf dem 17-m-Band



Fehlersuche an der Straßenbeleuchtung



Pferde in der Nähe unseres Antennenfeldes



Vasily, R7AL, mit S03R-Betrieb

niemand davon erzählt. So erwies sich der erste Bungalow für uns mangels Platz für Antennen als ungeeignet. Aber der zweite war wirklich gut, mit einer großen Fläche davor und etwas Platz dahinter. Unser Bungalow bestand aus einem Flur, zwei Schlafzimmern und einer Küche und war sehr komfortabel.

Starkes QRN

Eine der beiden Hauptstationen, ausgestattet mit Elecraft K3 und Expert 1.3KF-A Power Amplifier, befand sich in der Halle, eine andere (mit Elecraft KX3 und dem gleichen PA-Modell) wurde direkt in der Küche installiert. Die dritte Station befand sich ebenfalls in der Halle und wurde hauptsächlich für FT8 genutzt. Später haben wir eine zweite FT8-Station hinzugefügt, beide mit Icom IC-7300-Transceivern. Natürlich konnte ich nicht warten und versuchte, auf 17 m in CW zu arbeiten. Der Ansturm war toll, aber mich ärgerten schreckliche

Störungen mit S5...7 – zu viel für HF! Die anderen OMs sagten, dass dies kein großes Problem sei. Das QRN in den Tagesstunden war nicht stabil und ein Wechsel von S7 zu S0 ermöglichte von Zeit zu Zeit einen normalen Empfang. Das größere Problem war ein breites S9-QRN, das auf allen Bändern während des lokalen Sonnenuntergangs anstieg und bis zum Sonnenaufgang anhielt! Wir prüften alle möglichen Störquellen im Bungalow, einschließlich aller Netzteile der Trx und der Laptops, interne Lampen etc., fanden aber nichts. Also schlug ich vor, die Lampen auf der Straße und die Außenbeleuchtung rund um unser Hotel zu prüfen. Wir waren QRV, bevor das QRN um 18.30 Uhr einsetzte und dann verbrachte die Hälfte der Gruppe die Nacht damit, etwas zu finden, aber ohne Erfolg. Am nächsten Abend bauten ich und Leo, RW9JZ, eine einfache, tragbare Antenne und gingen mit dem KX3 in eine andere Ecke der

Siedlung, um die Geräuschpegel zu prüfen.

Wir waren bereit, unseren Standort zu ändern, aber mit großem Bedauern stellten wir fest, dass das QRN auf der zentralen und westlichen Seite der Siedlung noch höher war als am derzeitigen QTH. Die beste Lösung war es, einen guten Platz außerhalb des Dorfes zu finden und ein Feldlager einzurichten. Natürlich waren wir nicht unbedingt vorbereitet auf die Portabelaktivität und es war notwendig, Zelte, Generator, Kraftstofftanks und andere Ausrüstung zu finden.

Das Team schrumpft

Alexei, RL5F, musste die Insel dringend am 19. März verlassen und zurück nach Moskau fliegen. Es waren also nur noch vier DXer auf der Insel. Wir wollten jedoch mindestens zwei Stationen gleichzeitig laufen lassen, die Antennen bauen, die verschiedenen Probleme be-

heben, kochen und so weiter ... Deshalb verabschiedeten wir uns von der Idee des Fielddays und versuchten, unsere Empfangsbedingungen am aktuellen QTH zu verbessern.

Der einzige Weg war, verschiedene Arten von Antennen auszuprobieren. Es war eine minimale Hoffnung, dass die Loops besser unter diesen Bedingungen funktionieren und so bauten wir Full-Wave-Loops für 40 und 80 m. Es war eine große Herausforderung, 80-m-Deltas einzurichten, aber Vlad, RK8A, unser SOTA-Mann, kletterte auf den hohen Hügel hinter unserem QTH und installierte sie zwischen den hohen Bäumen. Viel einfacher war es, die 40-m-Schleife wegen der geringeren Größe aufzubauen. Das Ergebnis entschädigte uns für alle Unwägbarkeiten!

Der hohe Geräuschpegel war nunmehr nicht unser einziges Problem. Eines Tages sahen wir uns einem anderen gegenüber – den Pferden! In der Hochsaison benutzen die Insulaner sie, um Touristen herzuführen, aber jetzt liefen sie, wo immer sie wollten. Ein Pferd ging durch und brach den Pfosten der 30-m-Vertikal. Wie gut, dass wir zwei Fiberglasstangen als Ersatz mit hatten. Aber am nächsten Tag wiederholte sich die Situation und wir verloren noch einen Mast. Es musste etwas getan werden, und so bauten wir Schutzschilde um unsere Stangen.

Internet funktioniert auf der Insel fast gar nicht. Es war unmöglich, Webseiten zu durchsuchen und unsere Logs hochzuladen. Die einzige Möglichkeit war ADIF-Dateien von den Laptops auf Mobiltelefone herunterzuladen und sie per WhatsApp zu senden, was sehr langsam war und nur nachts funktionierte. Wir versuchten, uns auf den Lowband-Betrieb mit zwei Stationen zu konzentrieren, die die ganze Nacht über auf 160/80/40 m laufen. 80 m ging gut und unsere Delta-Loop-Antenne funktionierte perfekt. Schließlich haben wir 4800 QSOs auf diesem Band geloggt, 2300 davon mit Europa. Bei 160 m wussten wir, dass die meisten vorherigen Expeditionen nach CEØZ keinen Erfolg für EU und den Fernen Osten brachten und die Nachfrage hoch war. Wir haben bis zum letzten Tag geduldig mit dem Lärm gekämpft und haben alles versucht. Dann bauten wir eine Rahmen-Antenne und verbrachten eine Nacht auf 160 m, in der wir die ersten 50 QSOs ins Log brachten. Später bekamen wir die Nachricht vom Piloten, dass unser

Signal in Europa gut ist und wir 3 kHz Pile-Up hatten. Am nächsten Tag bauten wir einen Doppelrahmen und brachten diese Antenne näher an den Strand. Es half uns, den Empfang ein wenig zu verbessern und wir versuchten 160 m jede Nacht. Es reichte am Ende für 320 QSOs, 240 von ihnen mit EU. Ich kann nicht sagen, dass es ein gutes Ergebnis ist, aber wir taten wirklich unser Bestes und sind froh, dass einige Top-Band-Fans ihr „New One“ bekommen haben.

Wlodek, SP6EQZ, verließ die Insel am 24. März, wie geplant. In der letzten Woche der Expedition waren wir nur noch zu dritt: Vlad, RK8A, und Leo, RW9JZ, und ich. Wir waren schon müde genug, hatten aber weiter mit den Pile-Ups zu kämpfen, die vor allem auf 30, 40 und 80 m nicht abnahmen. Übrigens haben wir uns aus zwei Gründen entschieden, uns nur auf CW- und FT8-Modi zu konzentrieren: SSB ist bei schlechten solaren Bedingungen nicht sehr effektiv, ebenso wie unsere Situation mit den hohen Störpegeln; FT8 gibt eine gute Chance für „Low Pistols“ und hilft, mehr einzelne Stationen ins Log zu bekommen.

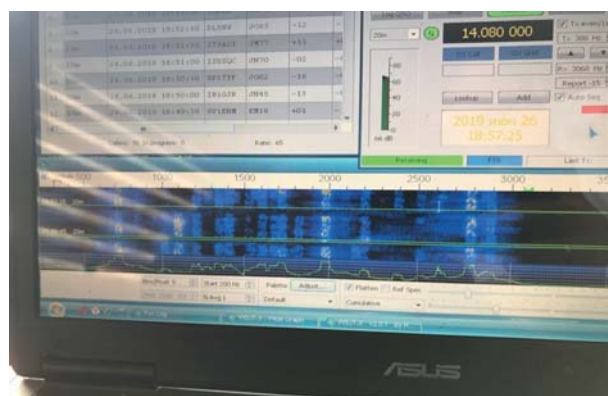
Das Leben auf Robinson Crusoe ist ruhig, entspannt und die Insulaner sind sehr freundlich. Mit der milden ozeanischen Klimawelt, den wunderschönen Landschaften und der Natur wurden wir wirklich jede Minute unseres Aufenthaltes auf der Insel belohnt. Vlad, RK8A, kochte uns köstliche Gerichte aus frischem Thunfisch, der von lokalen Fischern gefangen wurde.

Letzte Eindrücke

Aber alle guten Dinge gehen zu Ende. Der Rückflug nach Santiago war für den 2. April geplant. Wir ließen die meisten Antennen, Masten und Koaxial im „Transmarco“-Büro und baten darum, unsere gesamte Ladung mit dem nächsten Schiff zum Festland zu schicken. Robinson Crusoes Flughafen liegt auf der südwestlichen Seite der Insel, etwa eine Stunde Bootsfahrt von der Siedlung entfernt. Wir genossen noch einmal die schöne Aussicht auf



RK8A und RW9JZ beim Antennenaufbau



FT8-Anhäufung auf 20-m-Band

die Insel auf dem Weg zum Flughafen und träumten davon, wieder hierher zurückzukehren.

Im Namen aller Team-Mitglieder von XRØZRC bedanke ich mich bei allen Stiftungen, Vereinen und allen einzelnen Spendern für die Unterstützung! Besonderer Dank geht an unsere chilenischen Freunde: Marco, CE1TBN; Sebastian, CE3GCA, und Alejandro, CE3ARU. Ganz besonderer Dank und herzliche Grüße an Francisco, CA2VMP, und seine Mutter Marcia, CA2BRJ, für die logistische und sonstige unschätzbare Hilfe!



RK8A bereitet ein Abendessen für das Team vor